# Walddialog- Webinar:

## Soziale Innovationen in der Forstwirtschaft als Beitrag zur Belebung des ländlichen Raums

Mittwoch, 17. Jänner 2024, 09:00 - ca. 11:00 Uhr; Zoom-Videokonferenz.

### Programm

| | |
|---|---|
| **09:00 Uhr** | Einführung in die Veranstaltung |
| | Dr. Bernhard Wolfslehner (Europäisches Forstinstitut - EFI) |
| **09:05 Uhr** | Begrüßung |
| | SC$^{in}$ DI$^{in}$ Elfriede Moser (BML) |
| | Dr. Gerhard Weiß (EFI Wien/BOKU) |
| **09:15 Uhr** | **Projekt „waldsetzen.jetzt“ – Unternehmen pflanzen Bäume** |
| | **Bundesrätin Ing.$^{in}$ Viktoria Hutter BSc und Obmann Thomas Göttinger** |
| | **(Verein waldsetzen.jetzt)** |
| **09:35 Uhr** | **Meine Region – Unser Weg: Soziale Innovationen ermöglichen regionale Erfolge – Beispiel Forstwirtschaft** |
| | **DI Manfred Bruckmoser und Mag.$^{a}$ Melanie Seiser** |
| | **(Geschäftsfeld Lebensraum Regionen, BML)** |
| **09:55 Uhr** | **Was die „LÄRCHE“ alles kann!** |
| | **Harald Kraxner** |
| | **(Geschäftsführer der LEADER-Region Holzwelt Murau)** |
| **10:15 Uhr** | **Potentiale und Beispiele sozialer Innovationen in der Forstwirtschaft** |
| | **Dr. Gerhard Weiß (EFI Wien/BOKU)** |
| **10:35 Uhr** | **Offene Diskussionsrunde** |
| **11:00 Uhr** | Ausblick und Zusammenfassung |
| | Dr. Gerhard Weiß (EFI Wien/BOKU) |

Soziale Innovationen können viel zu einem lebenswerten ländlichen Raum beitragen. Beispiele reichen von der Einbindung benachteiligter Gruppen, Öffentlichkeitsbeteiligung in Entscheidungsprozessen bis zur besseren Nutzung lokaler Ressourcen als Einkommens- und Beschäftigungsmöglichkeiten. Das Webinar präsentierte Beispiele aus dem forstlichen Bereich aus verschiedenen europäischen Ländern und Österreich, mit Beiträgen aus der Praxis und der Forschung.

Die Webinar-Reihe wird vom Forest Policy Research Network (FPRN) des Europäischen Forstinstituts (EFI) in Kooperation mit dem Österreichischen Walddialog durchgeführt, entsprechend der Handlungsfelder 6 „Gesellschaftliche und Volkswirtschaftliche Aspekte der Österreichischen Wälder“ und 7 „Österreichs internationale Verantwortung für nachhaltige Waldbewirtschaftung“ der Österreichischen Wald-strategie 2020+.

Ziel des Webinars war es, die **Potentiale sozialer Innovationen in der Forstwirtschaft** auf Basis von Forschungsarbeiten am EFI FPRN sowie anhand praktischer Beispiele aufzuzeigen. Dazu diente einerseits ein Beitrag von wissenschaftlicher Seite (G. Weiß) mit Ergebnissen aus dem EU-Projekt SIMRA und anderen thematischen Arbeiten am EFI FPRN. Andererseits wurden die Aktivitäten des BML rund um die Regionen-Strategie vorgestellt (M. Seiser und M. Bruckmoser). Weiters konnten zwei Beiträge aus der Praxis gewonnen werden, das Projekt „waldsetzen.jetzt“ (V. Hutter und T. Göttinger) und die LEADER-Region „Holzwelt Murau“ (H. Kraxner). Das Webinar wurde dankenswerterweise von Frau SC E. Moser (BML) eröffnet und von B. Wolfslehner (EFI) moderiert.

## Was verstehen wir unter sozialer Innovation?




Lärche Murau - Weiterbildung HOLZWELTMURAU



waldsetzen.jetzt



Soziale Innovationen werden als neue soziale Praktiken definiert, oder als neue Konzepte und Maßnahmen, die von betroffenen gesellschaftlichen Gruppen angenommen und zur **Lösung sozialer Herausforderungen** genutzt werden (Definition nach dem Zentrum für Soziale Innovation, ZSI, Wien).

## Welche Bereiche sind für den Forstsektor relevant?

- Projekte können beispielsweise die Einbindung vulnerabler Gruppen zum Ziel haben, also etwa die **Inklusion** von Menschen mit Behinderungen, Migrant*innen, Langzeitarbeitslose, ehemalige Delinquenten, etc. Ein Beispiel für Inklusion wäre das österreichische Programm Green Care Wald.
- Es kann auch um integrierte bzw. partizipative **Regionalentwicklung** gehen. Beispiele sind gemeinschaftliche Projekte zum Regionalmarketing wie das „Zirbenland“ in der Steiermark oder Naturpark-Regionen, welche oft auch Waldprodukte vermarkten oder in das Zentrum von geführten Wanderungen oder Seminaren stellen. In Italien gibt es Beispiele von Regionen, die sich über Waldprodukte vermarkten wie etwa Edelkastanien (Castione, Trentino) oder Waldpilze (Region Borgotaro, Toscana). Die LEADER-Region Holzwelt Murau wurde beim Webinar durch den LEADER-Manager H. Kraxner als ein Beispiel zur integrierten Regionalentwicklung präsentiert.
- Weiters sind Initiativen zur **Einbindung der Bevölkerung** in die Waldbewirtschaftung zu nennen – wie im internationalen Beispiel der „Model Forests“, oder **Freiwilligen-Projekte** (Volunteering). Das vom Alpenverein koordinierte Bergwaldprojekt gehört dazu, bei dem Freiwillige bei der Schutzwaldsanierung mitwirken und das in Österreich, Deutschland und der Schweiz aktiv ist. Die im Webinar vorgestellte Initiative „waldsetzen.jetzt“ ist ebenfalls ein solches Freiwilligenprojekt.

Soziale Innovationen werden typischerweise von den Betroffenen **(bottom-up)** entwickelt, wie etwa in dem im Webinar vorgestellten Beispiel „waldsetzen.jetzt“ – ein perfektes Beispiel dafür. Soziale Innovationen können aber auch von der Politik **(top-down)** initiiert oder unterstützt werden. Der zweite Beitrag aus dem BML-Geschäftsfeld Lebensraum-Regionen präsentierte verschiedene Aktivitäten des Ministeriums. Das LEADER-Instrument ist eines der wichtigsten Unterstützungsprogramme für die ländliche Entwicklung und regionale Projekte. Es beinhaltet das Element sozialer Innovation über die Einbindung zivilgesellschaftlicher Akteure. Das Webinar präsentierte die LEADER-Region Holzwelt Murau, die sich dem Namen entsprechend ganz besonders auf die Nutzung von Holz als regionale Ressource fokussiert. Der Beitrag aus dem EFI FPRN hatte zum Ziel, die Spannbreite von sozialen Innovationen im Bereich des Forstwesens mit Beispielen aus Österreich und anderen europäischen Ländern aufzuzeigen und einige Besonderheiten herauszustreichen. Die Vortragenden waren sehr prominent besetzt: die Initiator*innen des Vereins

waldsetzen.jetzt, die Leitung des Geschäftsfeldes Lebensraum-Regionen im BML, der LEADER-Manager der Holzwelt Murau und der Leiter des EFI FPRN.

Diskussion:

Ausgehend von Fragen des Moderators und von Zuhörer*innen wurden einige weitere Informationen zu den Praxisbeispielen und den Aktivitäten der Regionen-Strategie präsentiert und besondere Herausforderungen diskutiert. Diese bezogen sich insbesondere auf die **„Nachhaltigkeit" der Initiativen**, also darauf, wie nach der besonderen Motivation am Anfang von Projekten diese auch über längere Zeit erhalten werden können (Beispiel Holzwelt Murau) oder sich über die ursprünglichen Orte ausdehnen können (Beispiel waldsetzen.jetzt). Die Holzwelt setzt auf die Gewinnung neuer Partnerschaften und das Ansprechen neuer Förderungsschienen (neben LEADER ist die Holzwelt u.a. auch KEM- und KLAR-Region). Besonders interessant waren die vielfältigen „diagonalen" Kooperationen rund um die Lärche. Das Projekt waldsetzen.jetzt unterstreicht die Rolle der Motivation der Beteiligten und verweist auch auf die vorhandenen Netzwerke wie den Waldverband. Die gewonnenen Preise (Beispiel: Staatspreis Wald 2022) sind ebenfalls Motivation und bieten Plattformen zur Bekanntmachung der Initiative.

Aus dem Publikum wurden als weitere praktische Beispiele die Aktivitäten im Rahmen von Green Care Wald und dem Programm Forst und Kultur mit den entsprechenden Zertifikats-Lehrgängen genannt. Dazu wurden Informationen und Hinweise gegeben und mit allen Teilnehmenden geteilt (sh. https://www.bfw.gv.at/gesellschaft-internationales/green-care-wald/). In diesem Zusammenhang wurde die Frage gestellt, inwieweit **soziale Innovationen auch Aspekte der „Kultur" aufgreifen**. Dazu konnten zwei Punkte betont werden:

- Soziale Innovationen greifen vielfach tatsächlich gerade **soziale und kulturelle Bedürfnisse der Bevölkerung auf** und beziehen sich auf lokale-regionale Besonderheiten, Möglichkeiten und Stärken als „Assets". Das sind oft besondere Traditionen und Nutzungen der lokalen Ressourcen. Hier gibt es sehr viele Beispiele aus dem Wald und vielfältige Waldprodukte, die von besonderen Formen der Waldbewirtschaftung (Bsp. Niederwald) bis zu Produkten (Nahrungsmittel, Holzkohle, etc.) und deren Verarbeitung gehen (Korbflechten, etc.).
- Für den Erfolg und insbesondere die Verbreitung von Initiativen – das „Upscaling" – ist es wichtig, dass lokale Initiativen von institutionellen Akteuren oder politischen Programmen aufgegriffen und unterstützt werden. Institutionelle Unterstützung wird oft durch neue oder bestehende Interessenvertretungen (Bsp. Waldverbände, Alpenverein) geleistet. Politische Programme sind etwa das LEADER-Instrument. Durch das **Zusammenwirken von bottom-up und top-down** bekommen einerseits die Ideen und Initiativen aus der Bevölkerung Unterstützung, und andererseits verleihen diese den Programmen erst die richtige Wirkung.

Literatur zur Lärche und den Aktivitäten der Holzwelt Murau wurden aus dem Publikum an die Zuhörer*innen weitergegeben (sh. https://www.holzweltmurau.at/).




Das ZOOM-Webinar hatte eine Gesamtanzahl von 68 Benutzern und Benutzerinnen und es wurden etwa 40-45 Zuhörer*innen gezählt. Wir freuen uns, dass unmittelbar im Anschluss sehr positives Feedback an den Walddialog adressiert wurde.

Wissenschaftliche Literatur und Links zu den vorgestellten Beispielen können am EFI FPRN bei Gerhard Weiß erfragt werden (gerhard.weiss@boku.ac.at).



Bildquellen: GreenCare Wald/BFW; Holzwelt Murau; waldsetzen.jetzt